

Zu diesem Heft

Noch einmal ist "Evaluation" das Schwerpunktthema. Wieder ist es von Jochen HINSCHING umsichtig betreut worden. Neu ist hingegen seine Einführung zu den Folgebeiträgen (S. ff.). Allen Autoren, die sich an diesen ersten Diskussionsrunden beteiligt haben, sei Dank. Weitere werden mit Sicherheit folgen.

Am 06.02.1995 wurde Dr. Martin-Peter BÜCH als neuer Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) feierlich in sein Amt eingeführt. Eine kurze Vorstellung seiner Person (S.) soll ihn auch in der dvs bekanntmachen. Unter den Ansprachen - Staatssekretär Dr. PRIESNITZ für das BMI, Generalsekretär Dr. PREISING für den DSB, Referent Dr. QUADE für den Personalrat des BISp, Prof. Dr. HAAG für das Direktorium des BISp und Dr. BÜCH als neuer Direktor - verdient vor allem jene des Staatssekretärs Beachtung. Wir haben sie vollständig abgedruckt (S. ff.), damit sich jeder selbst eine Meinung bilden kann.

Einige Anwesende - mich eingeschlossen - waren über die Bilanzierung der bisherigen Arbeit des BISp empört, insbesondere über den Vorwurf, das BISp habe sich für eine "Doktorandalimentierung" mißbrauchen lassen. Wer so redet, hat vom gegenwärtigen Wissenschaftsbetrieb keine Ahnung. Vermutlich sind weit über die Hälfte der sportwissenschaftlichen Publikationen Qualifikationsarbeiten, und nicht wenige sind von herausragender Qualität. Auch die inflationäre Rede von "strenger Praxisrelevanz" verkennt, daß sich diese von Theorielosigkeit und Unwissenschaftlichkeit bisweilen nicht unterscheidet.

Enttäuschend auch, daß weder vom Vertreter des DSB noch des Direktoriums die in aller Deutlichkeit ausgetragene Meinungsverschiedenheit über das Besetzungsverfahren mit keinem Wort zur Sprache kam. Ging es bei den Vorschlägen für die Besetzung der Direktorenstelle noch um die Wahrung von Machtansprüchen, so traf die Kritik des Besetzungsverfahrens seitens der dvs und KSH die Definition der Beziehung zwischen Politik und Wissenschaft. Wenn sich letztere nur noch dafür in Anspruch nehmen läßt, deutsche Medailenhoffnungen zu erfüllen, ist nicht nur die grundgesetzlich verbürgte Freiheit von wissenschaftlicher Lehre und Forschung in Gefahr, sondern auch die Funktion des BISp, das sich dann auch gleich in "Bundesinstitut für Spitzensportförderung" umbenennen könnte.

Die Finanzierung des nächsten Sportwissenschaftlichen Hochschultages der dvs in Frankfurt/Main scheint gesichert. Das Verhältnis zwischen ihrem Umfang und Aufwand war allerdings noch nie so ungünstig. Daß es überhaupt eine Unterstützung durch Mittel Dritter gibt, ist insbesondere dem Einsatz der Kollegen SCHMIDTBLEICHER und BÖS zu danken. Einladung und Aufruf zur Mitarbeit am Hochschultag sind umseitig abgedruckt.

Der Frankfurter Hochschultag ist auch Ort und Zeitpunkt der nächsten Mitgliederversammlung. Sie wählt den neuen Vorstand, der sich personell verändern wird. Nach 8 bzw. 6 Jahren Vorstandstätigkeit werden die Positionen des Schatzmeisters und des Präsidenten in jedem Falle frei; Bewerbungen darauf liegen bislang noch nicht vor. Auch die Ansprache einer Reihe von Mitgliedern hat noch nicht zum Erfolg geführt. Dies ist bedauerlich, denn je länger Präsidentschaftskandidaturen auf sich warten lassen, desto später klärt sich die Zukunft der Geschäftsstelle (vgl. hierzu den Bericht aus der letzten Vorstandssitzung auf S. 3).

Auf der Mitgliederversammlung ist auch über den Antrag einer künftigen Sektion Sportinformatik zu befinden. Über deren Entwicklung, Gegenstandsbereich und Ziele informiert Jürgen PERL (S. ff.). Aus Sicht des Vorstandes ist diesem Antrag zuzustimmen.

Rechtzeitig zum Hochschultag - in Heft 3/1995 der "dvs-Informationen" - wird der Vorstand seinen Tätigkeitsbericht vorlegen. Diesem werden die Mitglieder dann entnehmen können, daß die Arbeit im Vorstand der dvs nicht allzuviel Arbeit bedeutet, abwechslungsreich ist und auch Freude bereiten kann. Warum also nicht kandidieren?

Karlheinz SCHERLER